

## **Intendantenberufung am Coburger Landestheater: Geheimniskrämerei oder Routine?**

Unklare Hintergründe zur Intendantenberufung am Coburger Landestheater: CSU-Anfrage bleibt ohne Antwort wegen Vertraulichkeit.

### **Geheime Entscheidungsprozesse am Landestheater Coburg**

Die Berufung eines neuen Intendanten für das Coburger Landestheater hat für Aufsehen gesorgt und wirft viele Fragen auf. Der Prozess hinter dieser überraschenden Entscheidung bleibt im Dunkeln, und sowohl die Öffentlichkeit als auch die Stadträte sind verunsichert über die Hintergründe. Insbesondere die CSU-Stadträtin und Kulturbeauftragte, Antoinetta Bafas, hat Fragen gestellt, die jedoch in einem Nebel aus Vertraulichkeit verschwinden.

### **Vertraulichkeit als Hürde für Transparenz**

Die Antworten des Oberbürgermeisters, der dem Verwaltungsausschuss des Landestheaters vorsteht, schüren nur noch mehr Zweifel. Er stellte klar, dass der Theaterausschuss ein nichtöffentliches Gremium ist, was bedeutet, dass Entscheidungen und die Motive hinter ihnen der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Dies führt zu einer Diskussion über die Notwendigkeit von Transparenz, wenn es um kulturelle Institutionen geht, die mit öffentlichen Geldern gefördert werden.

## **Die Auswirkungen auf die Kulturszene**

Diese Intransparenz könnte langfristige Auswirkungen auf die kulturelle Landschaft in Coburg haben. Wenn die Grundlagen für solche wichtigen Entscheidungen in einem geschlossenen Rahmen getroffen werden, fühlen sich Bürger und Kunstschaffende ausgeschlossen und missachtet. Eine starke, transparente Kulturpolitik ist entscheidend für das Vertrauen der Gemeinschaft in ihre Institutionen.

## **Kulturbeauftragte fordert Aufklärung**

Antoinetta Bafas äußerte die Befürchtung, dass ein solches Vorgehen das Vertrauen in die kulturellen Einrichtungen der Stadt untergraben könnte. Sie fordert mehr Offenheit, um zu gewährleisten, dass künstlerische Entscheidungen im besten Interesse der Stadt und ihrer Bürger getroffen werden. Eine Gemeinschaft, die sich in den Entscheidungsprozess eingebunden fühlt, wird die kulturellen Angebote eher unterstützen.

## **Fazit: Ein Appell an die Transparenten**

Die Situation am Coburger Landestheater wirft ein Licht auf die Notwendigkeit von Transparenz in der Kulturpolitik. Eine offene Diskussion über die Entscheidungsprozesse könnte nicht nur das Vertrauen in die Institutionen stärken, sondern auch die Kreativität und Vielfalt innerhalb der kulturellen Szene fördern. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen diese wichtige Thematik ernst nehmen und die Kommunikationswege zur Öffentlichkeit verbessern.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)